

ersehen wir, daß auch die belgische Produktion in erfreulichem Umfange Berücksichtigung gefunden hat, während Titel von Kirchheim und Koschwig davon Zeugnis ablegen, daß auch die in französischer Sprache geschriebenen Verlagswerke deutscher Verleger nicht vernachlässigt worden sind. Bei der großen Vorliebe des Nichtfranzosen für französische Belletristik sind die Titeltzusammenstellungen der großen Anzahl von Autoren moderner Belletristik (*«littérature»*) für den Sortimenten von größter Bedeutung, umsomehr, als auch alle die vielen neuen Volksausgaben mit aufgenommen sind. Die folgende Liste mag einen Begriff von dem Umfang dieser Literatur geben, soweit sie in der einen, die Buchstaben H—L umfassenden Lieferung vorkommen: Abel Hermant, Paul Hervieu, Ch.-G. Hirsch, Arsène Houffaye, J.-R. Huysmans, Paul Ivoi, Francis Jammes, Gust. Kahn, Alph. Karr, Henri Kistmaeders, Jean de la Brète, Jane de La Vaudère, Henri Lavedan, Jules Lemaitre, Daniel Lesueur, André Lichtenberger, Jean Lorrain, Pierre Loti, Pierre Louys.

Aber die vorliegende Lieferung begnügt sich diesmal nicht mit dieser durch das Alphabet beschränkten Auswahl moderner Literaten, sondern bringt uns, gewissermaßen als literarischen Lederbissen, eine schematische Übersicht über die gesamte literarische Produktion der letzten 100 Jahre, die in der von dem Herrn Herausgeber gewählten Form eine ebenso vollständige und vorbehaltlose Neuheit bedeutet wie das Repertorium selbst. Sie umfaßt die Seiten 47—62 der Einleitung (römische Paginierung) nebst 2 Seiten Einführung und trägt die Überschrift *«Tableau de la littérature française de 1810 à 1910. Ecoles et Ecrivains»*.

Diese neuartige Literaturtabelle wendet sich in erster Linie an Literaturfreunde, Kritiker, Bibliothekare, aber auch der Buchhändler wird es lernen, sie bei Beratung seiner Kundschaft mit Erfolg zu benutzen. Sie bringt, und das sei von vornherein betont, nur Namen; ihr Wert liegt einzig in der Gruppierung dieser Namen, die in ihren Hauptzügen hier wiedergegeben sei. (Wo die Übersetzung Gefahr lief, den Sinn der französischen Formeln zu entstellen oder letztere besonders charakteristisch erschienen, habe ich es vorgezogen, sie im Original wiederzugeben.)

I. Poesie: Romantiker — Elegiker — Parnassier\* — Symbolisten\*.

II. Zeitgenössische Poesie: Neu-Romantiker oder Descendants du Parnasse — Neu-Symbolisten, hervorgegangen aus Vaudelaire oder Verlaine — Naturalisten — Toulouser Schule — Integralismus — Lateinische Renaissance — Die *«Abtei»* — Dichterinnen — Prosagedichte — Chansonniers.

III. Roman: Persönliche Romane — Romantische R. — Exaltierte R. — Frauenromane von 1810—1870 — Psychologische R. — Le roman réaliste devenu naturaliste — Der intellektualistische oder pseudo-philosophische R. — Zeitgenössische psychol. R.\* — Symbolistische R. — Metaphysiker der Liebe — Parnassische R. — Phantastische oder utopistische R. — Soziale R. — Fervents d'une époque ou du pastiche — Humoristische R. — Reiseromane bzw. Reiseliteratur (*«Les voyageurs littéraires»*) — Historischer und *«livresque»* Roman — Memoiren und Erinnerungen — Roman des Kindes — Militärroman — Etudes des milieux populaires — Zeitgenössische Romanschriftstellerinnen\* — Exotische u. koloniale R. — Volkstümliche R.\* — Provinzroman.

IV. Novellisten 1810—1911.\*

V. Kritik. A. Literarische R.: Dogmatische u. tendenziöse — Wissenschaftliche u. philosophische — Universitäts- — Psychologische u. impressionistische — Dekorative — Critique de combat — Literaturhistoriker — La jeune critique — La critique expéditive ou journalistique.

B. Dramatische Kritik.\*

VI. Theater: Klassische Tragödie — Romantisches Drama — Bürgerliches Drama — Vaudeville und Lustspiel — Melodrama — Modernes Theater: Les principaux auteurs du Théâtre libre — Théâtre réaliste — Th. de pensée — Th. bourgeois à thèse — Th. psychologique traitant de l'amour — Th. facile et léger, dit parisien — Th. digestif et amuseur — Historisches Th. — Humoristisches Th. — Vaudeville — Melodrama — Genre Kasperletheater (*«Grand Guignol»*) — Versdrama\*.

Die mit \* versehenen Abteilungen sind nochmals in Unterabteilungen gegliedert, deren Wiedergabe mir im Interesse einer

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 79. Jahrgang.

Charakterisierung der Arbeit nicht erforderlich schien. In jeder Gruppe sind die Autoren chronologisch geordnet; bei der Vielseitigkeit der modernen literarischen Produktion kommen viele Schriftsteller natürlich in einer ganzen Reihe von Gruppen vor. Die ganze Tabelle umfaßt rund 1620 Namen, ein bereiteter Beweis für die enorme quantitative Leistung, die zum Aufbau der Tabelle nötig war, auch wenn wir berücksichtigen, daß eine ganze Anzahl von Schriftstellern an mehreren Stellen aufgeführt sind. Was die qualitative Arbeitsleistung anbetrifft, die meines Erachtens nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, so muß ihre Beurteilung Fachgelehrten überlassen bleiben, doch sei betont, daß das *«Tableau»* jedenfalls alle ähnlichen Versuche infolge seiner Gründlichkeit, seiner Neutralität und seiner größeren Vollständigkeit weit hinter sich läßt. Solche Versuche sind, soweit sie mir bekannt geworden sind, ein Kapitel (= Inhaltsverzeichnis) in Jules Hurets *«Esquète sur l'évolution littéraire»* (1891) sowie zwei soeben erschienene Studien, deren eine merkwürdigerweise fast denselben Titel trägt wie die Federnsche Arbeit: *«Tableau de la littérature française au XIX<sup>e</sup> siècle»*, par Fortunat Strowsky (Verlag von Paul Delaplane). Sie ist von der Presse günstig besprochen worden, doch wird ihr — wenigstens bei uns — vorgeworfen, daß sie die reiche belgische Literatur ausgeschlossen hat. Die andere Studie ist von Florian-Parmentier: *«La littérature et l'époque, 18<sup>e</sup>, 76 Seiten»* (Verlag von Eugène Figuière & Cie.); sie beschränkt sich auf die Literatur der letzten 20 Jahre und scheint dem literarischen Klauenwesen der Jungen und Jüngsten zu große Bedeutung beizumessen; auch ist sie mit gar zu seltsamen Bezeichnungen von modernen Literaturgattungen gespickt\*, deren ephemerer Wert klar zutage tritt. (Das übrigens recht geistreiche Büchlein sei, nebenbei bemerkt, Freunden moderner Literatur als literarhistorisches Kuriosum empfohlen.) Zu den Vorgängern des Federnschen *«Tableau»* gehört schließlich auch die Zusammenstellung in dem von unserm bekannten Literaturhistoriker Prof. Rich. M. Meyer (Berlin) im Jahre 1902 bei Bondi verlegten *«Grundriß der neueren deutschen Literaturgeschichte»*, die Federns Schöpfung wohl in gewissem Sinne inspiriert haben mag, meines Wissens jedoch in weiteren Kreisen nicht bekannt geworden ist.

Zum Schlusse einige Desiderata. Die belgische Literatur französischer Sprache könnte vollständiger aufgenommen sein; aber sie wird nun einmal von unserm großen Nachbarlande stiefmütterlich behandelt. Daß Emile Verhaeren, der nicht nur als der größte belgische, sondern auch als der größte moderne Lyriker überhaupt gilt, in der Abteilung *«Poésie»* der Literaturtabelle nicht vorkommt — in der Abteilung *«Théâtre symboliste»* finden wir ihn allerdings — dürfte nur auf einen unerklärlichen Druckfehler zurückzuführen sein; auch der bekannte belgische Poet Valère Gille fehlt übrigens. Ebenso habe ich Jules Verne vergebens gesucht, obgleich er an verschiedenen Stellen — z. B. *«Le roman fantastique ou utopiste»* oder *«Les voyageurs littéraires»* — nicht hätte fehlen dürfen!

Die Reiseliteratur ist im Repertorium merkwürdigerweise nicht aufgenommen worden, wiewohl sie doch zum eisernen Bestand der Verfortimentskataloge gehört. Denn der lakonische Hinweis *«Catalogue Hachette»*, den wir hinter dem Titel *«Joanne, Guides»* finden, dürfte dem Sortimenten unmöglich genügen, da der Katalog, wie es nun einmal im Leben geht, natürlich gerade dann nicht zur Hand sein wird oder sich allenfalls in einem ganz veralteten Exemplar endlich vorfindet, wenn man ihn am aller-nötigsten braucht. Das ließe sich jedoch leicht nachholen, wenn der Herausgeber sich entschließen wollte, die gesamte Führer-Literatur in einem besonderen Anhang zu vereinigen. Jos. Thron.

### Kleine Mitteilungen.

**Wenke für den Handelsverkehr mit Russisch-Polen.** — Einfuhrfirmen, die größere Mengen von Waren auf Lager nehmen, um sie an kleine Abnehmer weiterzugeben, gibt es in Russisch-Polen nicht. Das Geschäft wird gewöhnlich durch Vertreter vermittelt, deren Hauptaufgabe es ist, die Kreditfähigkeit der Kunden einer ständigen Kontrolle zu unterziehen, damit bei den hier oft unerwartet eintretenden Veränderungen die nötigen Maßnahmen ergriffen werden können. Überhaupt ist im Verkehr mit der

\*) Einige Beispiele: Vers-Librisme, Somptuarisme, Impulsionisme, Unanimisme, Sincérisme, Intensisme, Bonisme, Druidisme.